

BARNIM-ECHO

Seite 16: Bei den **Schwimmkursen in Eberswalde** gibt es in diesem Sommer schon fast keine freien Plätze mehr.

Guten Morgen

Von Andrea Linne

Das Leben als Mutter ist hart. Das weiß jede Frau, deren Nachwuchs hungrig am Tisch sitzt und regelmäßig die eigenen Bedürfnisse laut kundtut. Das ging mir durch den Kopf, als ich die Schwalben-Mutter beobachtete, die ihre Kreise vor der alten Scheune an den Wiesen zog. Nicht nur der Hunger der Brut verlangte ihr alles ab, sondern auch noch die Akrobatik dazu. Denn im Flug, kopfüber und im Sturzflug fand die Nahrungsübergabe statt. Was für ein leichtes Leben haben doch wir Menschenmütter, dachte ich mir. Immerhin zieht der Vogel zwischen April und August gleich zwei Bruten auf. Das Ganze hat nur einen Vorteil: Nach 21 Tagen sind die Kleinen flügge. Das ist schon rekordverdächtig. Uns gelingt es nach 21 Jahren oft nicht.

Rundfahrt für Vielfalt feiert Jubiläum

Demo Eberswalde richtet zum dritten Mal die „Tour de Tolérance“ aus, bei der die Zivilgesellschaft Stärke und Widerstand zeigt.

Eberswalde. Es gehe um ein deutliches Zeichen gegen Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus, heißt es von den Organisatoren der „Tour de Tolérance“, die am 11. September zum 20. Mal ausgetragen wird. Die Kundgebung auf Fahrrädern beginnt und endet nach 2001 und 2010 zum dritten Mal in der Barnimer Kreisstadt. Zwischenstopp sind 75 Kilometer zu absolvieren. Die erste „Tour de Tolérance“ war im Gedenken an den gewalttätigen Tod von Amadeo Antonio Kiowa initiiert worden, der laut Eberswalder Bürgermeister Friedhelm Boginski einer der Tiefpunkte der Stadtgeschichte ist. Den Vertragsarbeiter aus Angola hatten im Dezember 1990 Rechtsradikale so schwer verletzt, dass er wenige Tage später starb. „Ich bin dankbar dafür, dass sich in Eberswalde seither eine starke engagierte Zivilgesellschaft entwickelt hat“, betont der Bürgermeister. Eberswalde habe sich zu einer toleranteren und weltoffeneren Stadt entwickelt. Dennoch finde nicht nur im Eberswalder Alltag, sondern auch deutschlandweit, Diskriminierung und Rassismus statt“, hebt Friedhelm Boginski hervor. Dieser Tatsache müsse mit einer guten Integrations- und Bildungsarbeit sowie einer offenen Willkommenskultur entgegengewirkt werden. „Wir dürfen nicht müde werden, uns für Toleranz und Gleichberechtigung für ein friedliches Zusammenleben und für ein wertschätzendes Miteinander einzusetzen“, sagt er. sk

Großbaustelle in Eberswalde – Bürgelschule bekommt Aufzug

Infrastruktur Dass in den Sommerferien in den Bildungsstätten gebaut wird, ist normal. Hier aber fallen die Arbeiten gleich mehrere Nummern größer aus. Von Sven Klamann

Gleich zwei Vorhaben werden in der Grundschule Bruno H. Bürgel zeitgleich in Angriff genommen. Es geht um das sogenannte Teilprojekt Inklusion, das unter anderem die Montage zweier Rettungstrepfen und eines Aufzugs sowie den Neubau eines Behinderten-WC und eines Fahrradunterstandes vorsieht und knapp 1,3 Millionen Euro kostet. Und um die Installation einer Pelletheizung, die ihren völlig maroden Vorgänger, eine mit Erdgas betriebene Heizung, ersetzt und gut 400.000 Euro teuer wird. Mit den Arbeiten ist bereits vor den Sommerferien begonnen worden. Sie werden auch noch lange nicht abgeschlossen sein, wenn wieder der Unterricht im Gange ist.

Nur zwei Bausteine von Vielen

„Was an der Bürgelschule gerade passiert, ist Bestandteil des ganz großen Wurfs, der die Errichtung eines Ersatzgebäudes, die bauliche Erweiterung des Hortes Coole Fische und schließlich die umfassende Sanierung der Bildungsstätte vorsieht“, sagt Eberswalder Baudezernentin Anne Fellner bei einem Rundgang durch die Baustelle. Alles in allem würden für das Rundumpaket in Sachen Bildung mehr als 16 Millionen Euro benötigt.

Dagegen sind die zusammen etwa 1,7 Millionen Euro, die für das Teilprojekt Inklusion und den Austausch der Heizung zu Buche stehen, kaum der Rede wert. Noch dazu, weil es der Ratshausprojekt gelungen ist, für beide Vorhaben insgesamt etwa 1,1 Millionen Euro an Fördergeldern aufzutreiben.

Bereits Ende Mai, also im laufenden Schulbetrieb, war mit den vorbereitenden Arbeiten für die beiden Rettungstrepfen und den Aufzug begonnen worden. Die zusätzlichen Notzugänge kommen an den Ost- und an den Westgiebel, bestehen aus Gitterroststufen und werden mit Cortenstahl verkleidet, der eine besonders dichte Sperrschicht aus festhaftenden Sulfaten und Phosphaten ausbildet, die ihn vor der weiteren Korrosion schützt. „Das Material sieht aus, als sei es bereits verrostet“, sagt Ines Grassow aus dem Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft der Eberswalder Stadtverwaltung. Die Bau-Ingenieurin koordiniert die Sanierung der Bildungsstätte.

Der Aufenaufzug wird am Ostgiebel hochgezogen. Um Platz für behindertengerechte Parkplätze zu schaffen, musste der bisherige Fahrradunterstand, laut Anne Fellner „ein hässlicher Schuppen“, abgerissen werden. Für Ersatz ist gesorgt: Am Westgiebel entsteht eine Fahrradgarage aus



Zwischenstopp im Flur: Ines Grassow (links auf dem Foto), Diplom-Bauingenieurin vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft, und Baudezernentin Anne Fellner besichtigen die Grundschule Bruno H. Bürgel in Eberswalde. Fotos: Florian Hellmann/Stadt Eberswalde



Denkmal mit Zukunft: Die 121 Jahre alte Grundschule wird umfassend saniert. Die ersten Arbeiten dafür waren bereits 2019 in Angriff genommen worden.

„Auch in einigen erst vor Kurzem renovierten Räumen muss der Fußboden aufgerissen werden.“

Lärchenholz, die Platz für 42 Zweiräder bietet.

In allen außenliegenden Klassenräumen musste der Fußboden geöffnet werden, um die Zuganker für die Rettungstrepfen an den vorhandenen Deckenbalken zu befestigen. Das ist deshalb bedauerlich, weil zumindest einige Klassenräume frisch renoviert

waren. „Für die Statik gab es keine andere Lösung. Wenn die Schule wieder beginnt, ist von den Löchern im Boden nichts mehr zu sehen“, verspricht Ines Grassow. Ohnehin stünden für den 5. und 6. August umfassende Baufeldreinigungstätigkeiten an. Die Sommerferien gehen am 8. August zu Ende.

Die auf zwei Etagen vorgesehenen Behinderten-WCs werden erst in den Herbstferien fertiggestellt, die in Brandenburg vom 11. bis 23. Oktober anstehen. Dann soll auch die Montage der Rettungstrepfen erfolgen. Überdies sind Malerarbeiten geplant. Alles in allem dürften sich die Maßnah-

men aus dem Teilprojekt Inklusion noch bis August 2022 hinziehen.

Geheizt wird mit Pellets

Bis Ende des Jahres soll überdies die Installation der neuen Pelletheizung abgeschlossen sein. Die 30 Jahre alte, mit Erdgas betriebene vorherige Heizung hatte bereits vor Monaten endgültig ihren Geist aufgegeben. Zuletzt war die Schule aus einem Behältercontainer heraus mit Wärme versorgt worden. Derzeit wird in einem im Keller untergebrachten Unterrichtsraum für das Fach Wirtschaft, Arbeit, Technik Pübel abgeschlagen. Hier sollen eine Kiste aus USB-Platten, die als Pelletslager dient, und zwei 120-KW-Kessel errichtet werden. Der Investition sei eine Variantenuntersuchung vorausgegangen, in der die Anschaffungs- und Betriebskosten unterschiedlicher Heizungen beleuchtet wurden. „Die Pelletheizung hat sich als nachhaltigste Lösung erwiesen“, betont Anne Fellner. Nicht umsonst würden derartige Anlagen überdies im Zoo und im Bürgerbildungszentrum genutzt.

Der Stadtverwaltung als Schulträgerin und Auftraggeberin für die Investition sei völlig klar, dass die neue Heizung schon vor deren offizieller Übergabe am Jahresende zu funktionieren habe. „Kein Schulkind wird frieren“, verspricht die Baudezernentin.

Frage des Tages

Entspannt mit Kindern reisen?

Ferienzeit ist Reisezeit. Mit Kindern können lange Autofahrten stressig werden, wenn Langeweile oder Staus die Fahrt trüben. Wie man eine lange Autoreise als Familie am besten plant – darüber hat Christian Heinig mit ADAC-Verkehrsexperte Leon Strohmaier gesprochen.

Herr Strohmaier, zu welcher Tageszeit startet eine Familie die Reise am besten?

Wer flexibel ist, sollte antizyklisch fahren, also am frühen Morgen oder am Abend nach 19 Uhr. Dafür sprechen weniger Verkehr und angenehme Temperaturen. Nachtfahrten sind aber nicht für jeden geeignet. Wer am Ende der Woche fahren will, sollte berücksichtigen, dass der Verkehr am Freitagmittag in der Regel dichter ist, weil hier der Feierabend- auf Ausflugs- und auch Urlauberverkehr trifft.

Wie lange sollte eine Reise mit dem Auto mit Kindern maximal dauern?

Wer mit Kindern in den Urlaub fährt, sollte nicht mehr als 500 Kilometer am Tag fahren und genügend Pausen einplanen, möglichst alle eineinhalb Stunden. Dann am besten Autobahnraststätten mit gut ausgestatteten Kinderspielflächen oder Spielcken ansteuern, auf denen sich die Kleinen austoben können.

Was darf in der Verpflegungstasche auf keinen Fall fehlen?

Am besten etwas einpacken, das nicht krümelt oder tropft. Müsse, Gemüsesalats oder auch Bananen und Fruchtriegel wären hier gesunde Snacks für zwischendurch. Auch Trinken ist wichtig. Am besten keine kohlenstoffhaltigen Getränke, weil diese leicht auf den Magen schlagen können. Besser sind Wasser, Tee und Saft.

Buch lesen und Ratespiele – was ist besser während der Fahrt?

Tablet, DVD-Player, Laptop und Bücher können bei Langeweile zwar Abhilfe schaffen, jedoch sollte Kindern nicht zu lange nach unten schauen, damit ihnen nicht übel wird. Hier empfehlen wir den Klassiker: „Ich sehe was, was du nicht siehst“ ist auf jeder Autofahrt ein Spaß. Doch auch Hörbücher stellen einen schönen Zeitvertreib dar.



Gibt Tipps für Autoreisen mit Kindern: ADAC-Sprecher Leon Strohmaier. Foto: Uwe Klössing

DENKANSTOSS

„Der hat das beste Äußere, bei dem man es vergisst.“



Jean Paul deutscher Schriftsteller (1763–1825)



Auf dem Weg zum Marktplatz: Das Aktionstheater Kamaduka erzählt von Aufbruch und Ankunft. Foto: Sven Klamann

Schiffe ankern im Stadtzentrum

Eberswalde. „Es muss sich vieles ändern, damit alles so bleibt, wie es ist“, rufen die Schauspieler vom Aktionstheater Kamaduka zum Ende ihres Auftritts beschwörend ins Publikum. Ihr im Chor vorgetragener eindringlicher Sprechgesang verhallt nicht ungehört. Beifall brandet auf.

Die 731. Ausgabe von Guten-Morgen-Eberswalde beginnt auf dem Hang zwischen der Maria-Magdalenen-Kirche und dem Marktplatz. Ein Engel mit schwarzen Flügeln balanciert zu dramatisch klingender Musik und beginnt irgendwann, an einer Strippe zu ziehen. Das hat ebenso et-

was Meditatives wie das mystische Spiel der drei ganz in Weiß gekleideten Seeleute, die Barockperücken tragen und Schiffssegel mit sich führen. Die Schauspieler in Schwarz und ihre Kollegen in Weiß brechen in Richtung Marktplatz auf. Die Zuschauer folgen ihnen. Die Veranstaltungsserie kommt das erste Mal seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder im Stadtzentrum an. Am 17. Juli aber weicht Guten-Morgen-Eberswalde zum Auftakt des PurPur-Festivals noch einmal in den Forstbotanischen Garten aus. Um 10.30 Uhr beginnt dort eine Lesung. sk

VOR 25 JAHREN

„Grünalgen nehmen Abschied“, heißt es am 13./14. Juli 1996 in der MOZ. Wegen des vielerorts schleimigen Wassers im Werbellinsee war ein Labor eingeschaltet worden. Dessen Urteil: Alles harmlos. red

WIR GRATULIEREN

Eberswalde: Heinz Adam zum 80., Petra Lemke zum 76., nachträglich: Günter Lehmann zum 88. **Golzow:** Marianne Nitschke zum 70., **Joachimsthal:** Ingeborg Boy zum 85., **Oderberg:** Dieter Pohl zum 85. Geburtstag. Alle Angaben ohne Gewähr.